

Schulprogramm

der Carl-Zeiss-Schule in Berlin-Lichtenrade

0. Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm wurde im August 2006 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Seine Inhalte wurden unter Bezugnahme auf den Handlungsrahmen Schulqualität und die damit vorgegebenen Qualitätsbereiche von der erweiterten Schulleitung, den Fachbereichsleitungen und Mitgliedern der einzelnen Fachbereiche der Schule sowie den pädagogischen Mitarbeitern unter Mitwirkung der Gesamtelternvertretung und Gesamtschülervertretung erarbeitet.

Das Zusammenführen und Einarbeiten aller Inhalte vor und nach der Lesung in allen Gremien übernahmen Mitglieder der erweiterten Schulleitung.

Es soll allen interessierten Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den Mitarbeitern der Carl-Zeiss-Schule die gegenwärtige und zukünftige Arbeitsweise an der Schule verdeutlichen. Insofern versteht sich das Schulprogramm als ein sich veränderndes Arbeitsinstrument, das aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Kollegiums in den verschiedenen Bereichen zur Verbesserung schulischer Qualität aufzeigt.

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

Pädagogische Struktur

An der Carl-Zeiss-Schule, einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, können die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I den Hauptschulabschluss, den erweiterten Hauptschulabschluss, den mittleren Schulabschluss und den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreichen.

Am Ende der Sekundarstufe II legen die Schülerinnen und Schüler die Prüfungen zum Abitur ab. Bereits nach der 12. Jahrgangsstufe erlangen sie den schulischen Teil der Fachhochschulreife, die dazu berechtigt, eine Fachhochschule zu besuchen.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Schulplätzen kann die Schule nicht alle Interessierten für die verschiedenen Bildungsgänge aufnehmen.

Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen, dass einerseits Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I die Eingangsempfehlungen der Grundschulen für den Besuch einer Realschule oder eines Gymnasiums durch ihre erreichten Leistungen an unserer Schule nicht bestätigen, andererseits steigt – im Vergleich zu den Eingangsempfehlungen der

Grundschulen - die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Sekundarstufe I die Berechtigung erlangen in die Sekundarstufe II überzugehen.

Schulisches Umfeld

An unserer Schulen lernen 941 Schülerinnen und Schüler, von denen 766 im Bezirk Tempelhof- Schöneberg leben.

In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Georg-Büchner- und das Ulrich-von-Hutten-Gymnasium, die vor allem in der Eingangsphase der Sekundarstufe I die gymnasial-orientierten Schülerinnen und Schüler des Bezirks aufnehmen. Mit beiden Schulen arbeitet die Carl-Zeiss-Schule zusammen, um das Kursangebot für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II vielfältiger gestalten zu können.

In der Sekundarstufe II lernen 270 Schülerinnen und Schüler, die aus unserer Sekundarstufe I übergehen oder aus anderen Gymnasien oder Realschulen kommen.

Anzahl und soziale Struktur der Schülerinnen und Schüler

Die Carl-Zeiss-Schule belegt ihre Plätze aufgrund eigener Anmeldungen.

In den Jahrgängen 7 bis 10 der Sekundarstufe I lernen 671 Schülerinnen und Schüler, von denen ca. 20% mit einer Hauptschulempfehlung, ca. 70% mit einer Realschulempfehlung und ca. 10% mit einer Gymnasialempfehlung zu uns kommen. 83% von ihnen wohnen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, 12% unserer Schülerinnen und Schüler in den Nachbarbezirken.

Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache machen 12% unserer Schülerschaft aus.

Der soziale Hintergrund der Schülerinnen und Schüler entspricht dem gemischten Wohnumfeld der Schüler.

In jeder Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I gibt es eine Integrationsklasse mit je drei Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

Personal

Zur Zeit unterrichten 88 Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule.

Die Schule wird von der Schulleiterin, Frau A. Knäring, und der stellvertretenden Schulleiterin, Frau M. Braun, geleitet und vom Mittelstufenleiter, Herrn A. Rohde, der Oberstufenkoordinatorin, Frau D. Siegnoht, und dem Oberstufenkoordinator, Herrn Dr. St. Zapfe, dabei unterstützt.

Gemeinsam mit der Schulleitung arbeitet im Auftrag der Gesamtkonferenz eine erweiterte Schulleitung an der Entwicklung des Schulprogramms. Ihr gehören vier Kolleginnen und Kollegen an, die für einen Zeitraum von zwei Jahren gewählt worden sind.

Für die Qualitätsentwicklung in den Fächern und Fachbereichen gibt es sieben Fachbereichsleitungen und vier Fachleitungen.

In der Sekundarstufe I wird die pädagogische Arbeit der Kerngruppenleitungen von sechs pädagogischen Mitarbeitern (Erzieherinnen/Erzieher und Sozialpädagoginnen/ Sozialpädagogen) unterstützt.

Im Verwaltungsbereich der Schule arbeiten drei Schulsekretärinnen und ein Drucker.

Räumliche und sächliche Ausstattung der Schule

Der Unterricht findet zur Zeit an drei verschiedenen Standorten statt. Im Schuljahr 2006/2007 wird die Carl-Zeiss-Oberschule einen Schulneubau an der Bernetstraße beziehen. Die Ausstattung wird dann den gültigen Standards des Landes Berlin entsprechen, wobei eine Computer-Vernetzung der Unterrichts- und Fachräume, eine umfangreiche Bühnentechnik in der Aula, moderne Informatikräume sowie eine zeitgemäße Ausstattung des naturwissenschaftlichen Bereiches hervorzuheben sind.

Im Fachbereich Arbeitslehre verfügt die Schule über eine umfangreiche Ausstattung mit Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitungsmaschinen – so auch mit computergesteuerten Fräsmaschinen (CNC-Maschinen) -, die es ermöglichen Gebrauchsgegenstände in Projekten zu produzieren.

Ein weiterer Bestandteil der Schule ist eine Cafeteria, die eine warme Essensversorgung ermöglicht.

Kooperation mit Jugendhilfe, Betrieben, Partnerschulen und sonstigen Institutionen

Schwerpunkte der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern liegen in der politischen Bildung, der Unterstützung der pädagogischen und berufsorientierenden Arbeit.

So wird in den 7. Klassen mit Unterstützung der Berliner Polizei ein Anti-Gewalt-Training durchgeführt. Im 8. Jahrgang findet für alle Kerngruppen eine Aidsberatung in durch die Aidshilfe e.V. statt.

Seit Mai 2006 unterstützt eine Beraterin der BEQUIT GmbH die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Berufsorientierung, Schülerpraktika- und Ausbildungsplatzsuche sowie dem Verfassen von Bewerbungen.

Im Mai 2006 wurde eine Kooperation mit dem Verband Christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen eingegangen, durch die unsere Schüler mit Partnerschulen in Israel und Brasilien in Kontakt treten können.

Um die Schülerinnen und Schüler möglichst realitätsnah auf die Ausbildung vorzubereiten, hat sich das Kollegium entschlossen, eine enge Partnerschaft mit der BSR und der Firma VOGEL zu beginnen bzw. fortzusetzen. Zusätzlich werden in der 8. Jahrgangsstufe Eltern auf einem Informationsabend von Referenten unseres Partnerbetriebes BSR über

bevorstehende Bewerbungszeiträume und Auswahlverfahren der Betriebe informiert. Für ein erfolgreiches Bewerbungstraining kooperieren wir mit der Barmer Ersatzkasse und der AOK Berlin.

Einbeziehung der Eltern

Die Eltern der Schüler unserer Gesamtschule nehmen ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung des Schullebens nicht nur als Elternsprecher und Vertreter in der Gesamtelternkonferenz und der Schulkonferenz wahr, sie unterstützen die Arbeit der Lehrer auf weitere, vielfältige Weise:

- durch aktive Teilnahme an den Fachkonferenzen der Fächer
- durch engagierte Mitgestaltung des Schulfestes
- durch tatkräftige Mitarbeit des Fördervereins der Schule, auch bei der finanziellen Unterstützung musikalischer Projekte
- durch inhaltliche und organisatorische Beteiligung am Berufsorientierungstag der Jahrgangsstufe 9
- durch regelmäßige Mitgestaltung des Tages der „Offenen Tür“.

Besonderheiten der Schule

Die Gesamtkonferenz entschied sich 2003, an dem Modellvorhaben „Pädagogische Schulentwicklung“ des Berliner Schulsenats teilzunehmen. Innerhalb dieses Projektes wurden Kolleginnen und Kollegen mit einer Form des Unterrichtens vertraut gemacht, die besonders Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Arbeitstechniken und -methoden, der Teamfähigkeit und der Kommunikation entwickelt und stärkt. (siehe auch 2.1)

Seit Bestehen der Carl-Zeiss-Oberschule werden Arbeitsgemeinschaften im Fachbereich Musik angeboten und von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgänge wahrgenommen. Diese Arbeitsgemeinschaften zielen in erster Linie auf kontinuierliche Bandarbeit im Bereich Rock- und Popmusik. Aber auch Ensemblesmusik im Bereich Klassik kann durchgeführt werden. Zudem arbeiten wir eng mit Berufsmusikern zusammen, die den regulären Unterricht im Wahlpflichtbereich unterstützen und den Schülern am Nachmittag Instrumentalunterricht in den Räumen der Schule anbieten. Ferner arbeitet der Fachbereich Musik eng mit der Landesmusikakademie zusammen, deren Studios wir regelmäßig zu Aufnahmen mit unseren Schülerinnen und Schülern benutzen.

Unsere Schule hat im Rahmen des Projektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am Modellprojekt „Flexibilisierungsbausteine und Berufswahlpass“ teilgenommen und ein Berufsorientierungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept beinhaltet verschiedene Schwerpunkte zur Vorbereitung auf die Berufswahl. In Klasse 7 und 8 erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Berufswahlpass. In der 9. Jahrgangsstufe findet das erste dreiwöchige Betriebspraktikum statt, dem sich im zweiten Schulhalbjahr ein Berufsorientierungstag anschließt. In Klasse 10 schließt sich ein zweites, zweiwöchiges Praktikum

an, bei dem aufgrund bereits erzielter Erfahrungen die Praktikumsplätze stärker an der tatsächlichen Berufswahlentscheidung ausgewählt werden. Bewerbungstrainings finden zeitgleich im Unterricht und mit unseren Kooperationspartnern statt.

Seit fünf Jahren nimmt die Schule am „Comenius-Projekt“ der EU teil. Hieraus ist ein regelmäßiger Schüleraustausch mit dem Sintermeerten-Kollege aus Heerlen (NL) hervorgegangen. Im Rahmen dieses Projektes arbeiten die Schülerinnen und Schüler zu einem Thema problem- und produktorientiert. Die Verständigungssprachen sind Deutsch und Englisch, die Unterbringung in Gastelternfamilien ist Bestandteil des Projektes.

Die Carl-Zeiss-Schule ist seit über 25 Jahren eine von über 160 deutschen UNESCO-Projektschulen im weltweiten Netzwerk der über 7.000 Schulen der UNESCO. Sie nutzt dieses Netzwerk, dieses „Tor zur Welt“, für unzählige regionale, nationale und internationale Projekte und ist anerkannter Partner vieler Regierungsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (Amnesty International, Human Rights Watch, Ärzte ohne Grenzen, Internationales Literaturfestival Berlin etc.) und bekannter Persönlichkeiten aus Literatur und Publizistik geworden.

An unserer Schule existiert das Internet-Projekt „Thinking heads“. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft können unsere Schüler virtuelle Kontakte mit anderen Schülern auf allen Kontinenten pflegen. Die Arbeit dieser Gruppe wurde im September 2005 mit dem Förderpreis „Praktisches Lernen“ ausgezeichnet.

2. Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

2.1 Vorerfahrungen im Bereich Schulentwicklung

Erste profilbildende Maßnahmen fanden bereits seit 1998 im Bereich der informationstechnischen Ausbildung statt: Berlinweit war die Carl-Zeiss-Schule eine der wenigen Schulen, die Informatik als Wahlpflichtkurs ab der 7. Jahrgangsstufe mit eigenem und von Sen BJS genehmigten Curriculum unterrichtete und in der Sekundarstufe II jährlich einen Informatikleistungskurs anbot. Daneben erhalten alle Schüler in der 7./8. Jahrgangsstufe in Teilungsgruppen ITG Unterricht, der die Grundlagen für die Nutzung neuer Medien schaffen soll. Im Moment lässt sich allerdings das Ziel, die neuen Medien didaktisch sinnvoll in allen Fächern einzusetzen, um das selbständige Lernen und Arbeiten im Unterricht zu verbessern, nur ansatzweise umsetzen: Zwar hat ein Teil des Kollegiums die dafür notwendigen Fortbildungen bereits absolviert, jedoch ist die technische Ausstattung in den alten Schulgebäuden nicht ausreichend.

Innerhalb des Projekts „Pädagogische Schulentwicklung“ wurden in einer zweijährigen Fortbildung 26 Kolleginnen und Kollegen in fächerbezogenen Workshops geschult. Auch im Schuljahr 2006/2007 werden Kollegen durch Fortbildungsmaßnahmen weiterhin angeleitet.

Im 10. Jahrgang findet seit 2002 eine zusätzliche Profilbildung statt. Sie stellt eine Möglichkeit dar, alle Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrganges gezielt auf den Erwerb der verschiedenen Schulabschlüsse am Ende ihrer Schulzeit vorzubereiten. Zur Zeit werden in der 10. Jahrgangsstufe leistungsstarke Schüler in einer Kerngruppe zusammengefasst, damit sie verstärkt auf die Anforderungen des Abiturs vorbereitet werden können.

2.2 Erhebung und Analyse von Daten

Prüfungsergebnisse

Mittlerer Schulabschluss 2006

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, deren Note des Mittleren Schulabschlusses (MSA) zwischen den angegebenen Noten lag

Schuljahr	MSA- Note zwischen Note 1,0 – 2,0	MSA- Note zwischen Note 2,0 - 2,5	MSA- Note zwischen Note 2,5 - 3,0	MSA- Note zwischen Note 3,0 – 3,5	MSA- Note zwischen Note 3,5 - 4,0	Anzahl der geprüf- ten Schüler	MSA- Durch- schnitts- note
2005/2006							

Abiturergebnisse

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, deren Abiturnote zwischen den angegebenen Noten lag

Schuljahr	Abiturnote zwischen Note 1,0 – 2,0	Abiturnote zwischen Note 2,0 - 2,5	Abiturnote zwischen Note 2,5 - 3,0	Abiturnote zwischen Note 3,0 - 3,5	Abiturnote zwischen Note 3,5 - 4,0	Anzahl der geprüften Schüler	Abiturdurchschnittsnote
2004/2005	3	3	22	40	7	75	3,17
2005/2006							

Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I:

Schuljahr	O	OH	OR	OG
2004/2005	5,9%	30,3%	38,8%	25,0%
2005/2006				

O = Schüler ohne Abschluss

OH = Schüler mit einfachem und erweitertem Hauptschulabschluss

OR = Schüler mit Realschulabschluss

OG = Schüler mit einer Empfehlung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Wiederholerquoten:

Anzahl und Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, die das Schuljahr wiederholen

Schuljahr	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10	Jahrgang 11	Jahrgang 12	Jahrgang 13
2004/2005	12 6,9%	7 4,1 %	20 11,8%	14 15,4%	4 3,68%	7 6,37%	6 5,04%
2005/2006							

Die hohe Wiederholerquote im 10. Jg. trägt der Möglichkeit Rechnung, dass Gesamtschüler/innen zur Verbesserung ihres Schulabschlusses die 10. Klasse freiwillig wiederholen können.

Unterrichtsausfall

Im Schuljahr 2004/2005 mussten 3,3 % des regulären Unterrichts vertreten werden, davon fielen 0,8 % aus. Dieser Wert liegt deutlich unter den Ausfällen, die schulartspezifisch (2,6%), regional (3,0 %) und berlinweit (2,6%) auftreten.

Schuldistanz

Die Fehlquote der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2004/2005 beträgt an unserer Schule 5,4 % und liegt damit leicht unter dem Durchschnitt, der 5,6 % beträgt. Die Zahl der unentschuldigten Stunden liegt schulartspezifisch, regional und berlinweit ebenfalls unter dem Durchschnitt.

2.3 Ist-Zustand in den verschiedenen Bereichen

Die Aufnahme und Beurteilung des Ist-Zustandes für die Bereiche Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung sowie Erziehung und Schulleben werden derzeit an der Schule durchgeführt. Dazu hat jeder Kollege fächerspezifische Fragebögen erhalten, welche derzeit durch die Fachleiter und Fachbereichsleiter zusammengefasst und ausgewertet werden. Die einzelnen Analysen liegen der erweiterten Schulleitung im Juni 2006 vor und bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung des Schulprogramms in den nächsten Schuljahren.

Die nachfolgenden Ausführungen sind aus Ergebnissen der Studientage zum Schulklima von 2004 und zur Schulentwicklung von 2005 entnommen. Sie werden durch eine erste Sichtung der Analysen des Ist-Zustandes in den Fächern bestätigt.

Unterrichtsentwicklung

- vorherrschende methodisch-didaktische Prinzipien:
 - a) fragend-entwickelnder Unterricht und
 - b) problemorientierter Unterricht
- Einsatz neuer Medien im möglichen Rahmen, vor allem zur Vorbereitung der Präsentationsprüfungen in Klasse 10 und 13
- Erstellen von Förder- und Bildungsplänen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler
- Anwendung diagnostischer Verfahren und Eingangstests in Klasse 7 für die Fächer Deutsch und Mathematik
- einheitliche Leistungsbeurteilung in allen Fächern
- einheitliches curriculares Vorgehen in den leistungsdifferenzierten Fächern

Organisationsentwicklung

- wöchentliche Zusammenkunft von Schulleitung, Mittelstufenleitung und Oberstufenkoordinatoren
- monatliche Konferenzen zwischen den Jahrgangseleitungen und dem Mittelstufenleiter zur inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des Ganztagsbetriebes
- wöchentliche Zusammenkunft der erweiterten Schulleitung zur Entwicklung von Schulprogramm und Vorbereitung der internen Evaluation
- regelmäßige Beratungen der erweiterten Schulleitung mit den Fachbereichs- und Fachleitungen zur Diskussion von Konzeptvorlagen zu Schulprogrammentwicklung und interner Evaluation
- regelmäßige Fachkonferenzen, auf denen Fachkollegen zu inhaltlichen und organisatorischen Problemen beraten
- Teamarbeit der Lehrkräfte in den jeweiligen Jahrgängen mit möglichst umfangreichen Einsatzes der Kerngruppenleiter im Unterricht ihrer Kerngruppe
- Besetzung der Kerngruppenleitung mit zwei Kollegen
- verstärkte Zusammenarbeit von Lehrkräften in den Integrationsklassen, u.a. durch Doppelsteckung von zwei Kollegen

- Beratung und Konfliktregelung von Schülerinnen und Schülern u.a. im Rahmen von Mediation durch ausgebildete Erzieher, Sozialpädagogen und Lehrer
- Einbeziehen der Fachbereichsleitungen und der Kollegen bei der jährlichen Unterrichtsverteilung

Personalentwicklung

- Fortbildungen im Bereich der „Pädagogischen Schulentwicklung“
- Fortbildungen von Kollegen und Kolleginnen zur Umsetzung des neuen Schulgesetzes (zur Evaluationsberatung, zum Erstellen von schulinternen Curricula, zur Einführung in die neuen Rahmenlehrpläne und den curricularen Vorgaben, zum Projektmanagement)
- Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche zu Zielvereinbarungen im Hinblick auf die Qualitätsentwicklung in der Schule

Erziehung und Schulleben

- ein allgemein zufriedenstellendes Schulklima
- Betreuung von Schülerinnen und Schülern in der Schulstation
- Ausbildung und Einsatz von Schülerinnen und Schülern zu Konfliktlotsen
- Schüler- und Kursfahrten der Kerngruppen und zu verschiedenen Projekten
- Schüleraustausch:
 - a) mit dem 48. Gymnasium in Warschau (Schwerpunkt: Sport)
 - b) mit Schulen in London (Schwerpunkt: Sprachtraining)
- Teilnahme am europäischen „Comenius“ - Programm
- Veranstaltungen: offener Musikabend „winter grooves“, Schulfest, Tag der offenen Tür
- Fachbereich Kunst: regelmäßige Ausstellungen von Schülerarbeiten, die halbjährlich durch eine Jury aus Schülerinnen und Schülern ausgezeichnet werden

Erste Konsequenzen für die Qualitätsentwicklung der Lehr- und Lernprozesse

Aus den genannten Sachverhalten ergeben sich zunächst folgende Schwerpunkte für die pädagogische und erzieherische Arbeit an der Carl-Zeiss-Schule:

- Entwickeln eines speziellen Förderkonzepts für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zur Reduzierung der Wiederholerzahlen und zum Erreichen besserer Schulabschlüsse
- Fortsetzung und Ergänzung berufsorientierender Inhalte im Unterricht aller Jahrgangsstufen
- Entwicklung eines Förderkonzeptes für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zur Verbesserung des Übergangs in die Sekundarstufe II
- Anpassung des Konzeptes zur Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer auf die Bedingungen im neuen Schulgebäude
- Verbesserung der Zusammenarbeit von pädagogischen Mitarbeitern und Lehrkräften

3. Pädagogische Leitideen der Schule/Leitbild

Das folgende Leitbild wurde von der Schulkonferenz im Jahr 2005 verabschiedet.

Präambel

Das vorliegende Leitbild stellt das gemeinsam vom Kollegium und der Schulleitung entwickelte pädagogische Profil der Schule dar. Es basiert auf einer ersten Bestandsanalyse, bietet den verpflichtenden Orientierungsrahmen und formuliert die Ziele, auf die wir hinarbeiten.

Grundsätze:

- Toleranz ist die Voraussetzung unserer Erziehungsarbeit: Wir akzeptieren uns in unserer Verschiedenheit und begegnen einander mit Respekt und Höflichkeit.
- Um ein friedliches Miteinander zu gewährleisten, versuchen wir Konflikte bereits in den Anfängen zu entschärfen.
- Zuverlässigkeit ist eine Voraussetzung des schulischen gesellschaftlichen Miteinanders. Sie hat innerhalb unserer Erziehungsarbeit einen hohen Stellenwert.
- Wir legen Wert auf Leistungsbereitschaft und fördern die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihrem jeweiligen Wissensstand.
- Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem Lernen und Arbeiten erzogen werden und dass sie im Laufe ihrer Schulzeit die erforderliche Berufswahlreife erlangen.
- Unsere Schule kommt ihrem Bildungsauftrag in zweifacher Weise nach: Eine gute fachliche Ausbildung wird mit der Entwicklung von kommunikativen und teamorientierten Fähigkeiten kombiniert.
- Jahrgangsbezogenes Arbeiten fördert die intensive Betreuung in den Klassen.
- Für uns als Kollegium ist es von großer Bedeutung, in einem offenen Schul- und Lernklima zu arbeiten, das von Teamgeist und kollegialer Zusammenarbeit geprägt ist.
- Die Carl-Zeiss-Schule ist eine UNESCO-Projektschule. Als Schwerpunkte in der UNESCO-Arbeit setzt sich die Schule die Bereiche Menschenrechte, Frieden und Welterbeerziehung.

Ausgehend von der vorläufigen Bestandsanalyse und den Leitbildsätzen konzentriert sich die pädagogische Arbeit in der Schule für den nächsten Zeitraum auf folgenden Entwicklungsschwerpunkt (Beschluss der Gesamtkonferenz vom 04. April 2006):

Im nächsten Zeitraum wird sich die Arbeit im Bereich Unterrichtsentwicklung auf verstärkte Entwicklung des eigenständigen Lernens und Arbeitens der Schülerinnen und Schüler richten. (Leitbildsatz 4)
--

4. Ziele der Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Erziehung und Schulleben

4.1. Unterrichtsentwicklung

4.1.1 Entwicklungsschwerpunkt eigenständiges Lernen

Ausgangspunkt:

Am Ende von Klasse 10 können die Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss erwerben. Zum Erreichen dieses Abschlusses müssen alle Schülerinnen und Schüler eine Präsentationsprüfung ablegen.

Bestandteil der Abiturprüfungen ist eine 5. Prüfungskomponente, die in der Regel als mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums oder als Besondere Lernleistung mit Kolloquium abgelegt wird.

In beiden Prüfungen werden Schülerkompetenzen in Kommunikation, Teamarbeit und Präsentation bewertet. Deshalb sollen alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II systematisch Fähigkeiten des eigenständigen Lernens und Handelns erwerben.

Ziel/konkrete Veränderung:

Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 werden ausgewählte Methodenbausteine des Projektes „Pädagogische Schulentwicklung“ in allen Jahrgangsstufen und Kerngruppen eingeführt.

Zum einen werden in Methodentagen am Anfang eines Schuljahres für jede Jahrgangsstufe spezifische Methoden und Lernstrategien eingeführt oder erweitert. Zum anderen sind in den fachbezogenen schulinternen Curricula entsprechende Kompetenzen ausgewiesen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende jeder Jahrgangsstufe erreicht haben sollen. Ziel ist die fächer- und jahrgangsübergreifende Verankerung des Entwicklungsschwerpunktes im Unterricht.

Jahrgangsstufe	ausgewählte Methodenbausteine
Klasse 7	Einführen in Methoden der Textbearbeitung und der Arbeitsorganisation
Klasse 8	Einführen und Training verschiedener Kommunikations- und Präsentationsformen
Klasse 9	Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung eines Themas
Klasse 10	Entwicklung von eigenverantwortlicher Teamarbeit, Befähigung zu Auswertung und Bewertung von Projektarbeit
Klasse 11	Anwendung der Bausteine auf Oberstufenniveau
Klasse 12	Beratung und Betreuung bei der Themenfindung zur 5. Prüfungskomponente
Klasse 13	Beratung und Betreuung der verschiedenen Schülerarbeiten zur 5. Prüfungskomponente

Evaluation am Ende des Entwicklungszeitraumes 2006/07

Durch Erhebungen in den einzelnen Unterrichtsfächern wird geprüft, in wieweit die angestrebten Fähigkeiten zum eigenständigen Lernen und Arbeiten bei den Schülern ausgeprägt werden konnten. Näheres dazu findet sich im schulinternen Curriculum.

Alle Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe werden zu Beginn und zum Ende des Schuljahres hinsichtlich der Selbsteinschätzung ihrer Lernfähigkeiten getestet.

Außerdem wird im Fach Biologie zu Beginn der 7. Jahrgangsstufe in einem Eingangstest die Schülerkompetenz zum verstehenden Lesen geprüft. Am Ende des Schuljahres wird getestet, wie viele Schülerinnen und Schüler die 3-Stufen-Methode beherrschen.

Die Ergebnisse der Präsentationsprüfungen in Klasse 10 und 13 werden statistisch ausgewertet.

schulrechtliche Grundlage:

Beschluss der Schulkonferenz vom 04.04.2006

5. Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben

5.1 Unterrichtsentwicklung

5.1.1 Entwicklungsschwerpunkt eigenständiges Lernen

a) Entwicklung des Konzeptes

Ziel	Maßnahme	Wer	Wann
Vorbereitung der inhaltlichen Gestaltung der Projektstage am Anfang des Schuljahres	Studientag	PSE-Steuer team, alle Kollegen	30.Mai.2006
Einarbeitung der Methodenbausteine in die fächerbezogenen schulinternen Curricula	Studientage, Fachkonferenzen	Fachbereichsleiter, Fachleiter, alle Kollegen	26. Juni 2006 27. Juni 2006 Fachkonferenzen 2006/2007
Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzeptes	Fachkonferenzen, DB, GK	PSE-Steuer team, Fachbereichsleiter, Fachleiter, alle Kollegen	Schuljahr 2006/2007
Vorbereitung der inhaltlichen Gestaltung der Projektstage am Anfang des Schuljahres	Jahrgangskonferenzen	PSE-Steuer team, alle Kollegen	Mai 2007

b) Arbeit mit den Schülern

	Ziel	Maßnahme	Wer	Wann
Jrg. 7	Einführen in Methoden der Textbearbeitung und der Arbeitsorganisation	- Schülerinnen und Schüler lernen: Markieren, Strukturieren, Mindmap erstellen, Visualisieren, Zeit einteilen, Klassenarbeiten vorbereiten, Hefter gestalten, Präsentieren, - Lerntypentest	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum
Jrg. 8	Einführen und Training verschiedener Kommunikations- und Präsentationsformen	- Schülerinnen und Schüler lernen: Sprechanst überwinden, freies Sprechen üben, Referate erstellen/ beurteilen, Rhetorikbausteine, Stegreifreden, diskutieren üben,	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung	Gesprächsregeln erarbeiten, Pro-Contra-Debatten, - Präsentationsformen: Folie, Plakat, computergestützte Präsentation	Fachlehrer	schulinternes Curriculum

Jrg. 9	Befähigung zur eigenständigen Bearbeitung eines Themas	- Schülerinnen und Schüler lernen: Fragestellung/ Hypothesen, Planung, Recherche, Aufbau, Anwendung und Übung der bereits erarbeiteten Methodenbausteine aus Klasse 7 und 8	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum
Jrg. 10	Entwicklung von Teamarbeit, Befähigung zu Auswertung und Bewertung von Projektarbeit	- Schülerinnen und Schüler lernen: Organisation von Team- und Projektarbeit, - Projekt: Themenfindung, Zeitplanung-Rollenverteilung, Erarbeitung, Präsentation, - Auswertung: Team, Arbeitsgang, Produkt	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum
Jrg. 11	Anwendung der Bausteine auf Oberstufenniveau	- Schülerinnen und Schüler lernen: Markieren/Strukturieren Recherche Methoden wissenschaftlichen Arbeitens - Anwendung der Methodenbausteine auf die neuen Aufgabenformate	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum
Jrg. 12	Beratung und Betreuung bei der Themenfindung zur 5. Prüfungskomponente	- Informationsveranstaltung OS-Leitung - Schülerinnen und Schüler arbeiten an: Themenfindung, Themenstellung, Gliederung, Zeitplan	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum
Jrg. 13	Beratung und Betreuung der verschiedenen Arbeiten zur 5. Prüfungskomponente	- abschließende Betreuung der Seminar- und Facharbeiten - Planung der mündlichen Prüfungsthemen - Arbeitsaufträge der Leistungskurse	Kerngruppenleiter	ersten drei Tage im Schuljahr;
	Fortführung		Fachlehrer	schulinternes Curriculum

6. Gegenstände, Ziele und Verfahren der internen Evaluation

6.1 Unterrichtsentwicklung

6.1.1 Entwicklungsschwerpunkt eigenständiges Lernen

Ziele der internen Evaluation

- 1.
- 2.
- 3.

Jahrgangsstufe	Qualitätskriterium	Indikatoren	Instrument	Wann	Wer
Klasse 7	Selbstbild der Schüler zum eigenen Lernvermögen		Fragebogen	August und Mai	Fachbereich Biologie
Klasse 7	Beherrschen der 3-Stufen-Methode		Text, Arbeitsbogen	August und Mai	Fachbereich Biologie
Klasse 10	Ergebnisse der Präsentationsprüfung		statistische Auswertung	April	Evaluationsberater
Klasse 13	Ergebnisse der Präsentationsprüfung		statistische Auswertung	Juli	Evaluationsberater

Impressum

Carl-Zeiss-Schule, Barnetstr. 12-14, 12305 Berlin

Schulleiterin: Frau Knäring

stellv. Schulleiterin: Frau Braun